PACKUNGSBEILAGE

1. Bezeichnung des Tierarzneimittels

Narketan 100 mg/ml Injektionslösung für Pferde, Hunde und Katzen

2. Zusammensetzung

Jeder ml Injektionslösung enthält:
Wirkstoff(e):
Ketaminhydrochlorid 115,34 mg
(entsprechend Ketamin 100,00 mg)

Sonstige Bestandteile
0,10 mg Benzethoniumchlorid
0,10 mg Natriumedetat

Farblose, klare Injektionslösung

3. Zieltierart(en)

Pferd, Hund, Katze

4. Anwendungsgebiete

Zur Kurznarkose bei Pferd, Hund und Katze für diagnostische und kleinere operative Eingriffe und schmerzhafte Behandlungen wie:
- Untersuchung unruhiger, aufgeregter oder aggressiver Tiere
- Röntgendiagnostik
- Abszessspaltung
- Fremdkörperentfernung
- Eingriffe in die Mundhöhle, an Gesicht und Ohr
- Zahnreinigung, Zahnextraktion
- Krallenentfernung, Scheren
- Punktionen
- Wundversorgung
- Verbandwechsel, Gipsverband (Reposition von Frakturen)

Bei Pferd und Hund ist Ketamin auch zur Kurznarkose nur in Kombination mit anderen Sedativa, Injektions- und Inhalationsnarkotika anzuwenden.
Für chirurgische Eingriffe und Operationen im viszeralen Bereich ist eine Kombination mit Sedativa, Injektions- und Inhalationsnarkotika notwendig.

5. Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei:
- Dekompensierter Herzinsuffizienz,
- Bluthochdruck,
- Leber- und Nierenerkrankungen,
- Eklampsie und Präeklampsie,
- Glaukom,
- Epilepsie.
- Vorliegen eines Schädel-Hirn-Traumas.

- Myelographie.
- Eingriffen an den oberen Luftwegen ohne gleichzeitige Gabe eines Muskelrelaxans.

Nicht verwenden als Monoanästhetikum beim Hund und Pferd.
Nicht anwenden am unsedierten Pferd.

6. Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise:
Die Reaktion auf das Tierarzneimittel kann unterschiedlich sein und die Dosierung sollte demnach dem einzelnen Tier individuell angepasst werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei den Zieltierarten:
Um ein Austrocknen der Kornea durch Offenbleiben der Augen zu vermeiden, sind geeignete Gegenmaßnahmen (Augentropfen oder -salbe) zu ergreifen.
Atropinprämedikation (0,025 - 0,05 mg/kg KG) ist zu empfehlen bei: Eingriffen am Auge oder im Larynxbereich, gleichzeitiger Anwendung von salivationsanregenden Mitteln und endotrachealer Intubation. Während der Anästhesie und in der Erholungsphase muss unbedingt Ruhe eingehalten werden, um die Auslösung von Erregungserscheinungen zu vermeiden.
Ketamin überwindet die Plazentarschranke.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:
Nicht zutreffend.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Umweltschutz:
Nicht zutreffend

Trächtigkeit:
Ketamin überwindet die Plazentarschranke.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:
Die Kombination mit Sedativa, Xylazin, Neuroleptika, Morphinanaloga, Injektions- oder Inhalationsnarkotika kann die durch Narketan induzierte Analgesie und Anästhesie vertiefen und Exzitationserscheinungen verhindern. Bei diesen Kombinationen ist die stärkere Kreislauf- und Atemdepression zu beachten.
Die Kombination mit Neuroleptika setzt zusätzlich die Muskelkontraktilität herab.
Durch Prämedikation mit Atropin wird die Ketamin-induzierte Salivation unterdrückt.
Möglicherweise verstärken sich Ketamin und Schilddrüsenhormone in ihrem blutdruck- und herzfrequenzsteigernden Effekt.

Überdosierung:
Hohe Dosen von Ketamin können, insbesondere wenn sie i.v. verabreicht werden, Herz-Kreislauf-Schwäche hervorrufen. Bei Überdosierung können sich vor allem beim Hund Krämpfe zeigen. Auch Atemlähmung und Herzarrhythmie sind möglich.
Die Wirkung von Ketamin soll teilweise mit Yohimbin antagonisierbar sein.

Wesentliche Inkompatibilitäten:
Vermischungen mit Barbituraten in einer Mischspritze sind wegen möglicher Inkompatibilitäten zu vermeiden.

7. Nebenwirkungen

Pferd, Hund, Katze

Sehr selten (< 1 Tier/10 000 behandelte Tiere, einschließlich Einzelfallberichte):	Atemdepression[1], Atemstillstand[1] Erhöhte Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck[2] vermehrter Speichelfluss Mydriasis, Nystagmus, offene Augen Hyperästhesie[3], Erhöhte Geräuschempfindlichkeit[3], erhöhter Muskeltonus[4], Hyperreflexie (gesteigerte Reflexe)[5], Erregungszustand[5], Vokalisation (vermehrte Lautäußerungen)[5]

[1] Dosisabhängig, kann insbesondere bei Katzen zu Atemstillstand führen. Bei Kombination mit Tierarzneimitteln, die atemdepressiv wirkende Wirkstoffe enthalten, wie z. B. Xylazin, wird die Atemdepression verstärkt.
[2] Kann zu einer erhöhten Blutungsneigung führen.
[3] Während der Anästhesie sowie in der Aufwach- und Erholungsphase.
[4] der Skelettmuskulatur
[5] Postnarkotische Zustände.

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber unter Verwendung der Kontaktdaten am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem melden. Die Meldungen sind vorzugsweise durch einen Tierarzt an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zu senden. Meldebögen und Kontaktdaten des BVL sind auf der Internetseite https://www.vet-uaw.de/ zu finden oder können per E-Mail (uaw@bvl.bund.de) angefordert werden. Für Tierärzte besteht die Möglichkeit der elektronischen Meldung auf der oben genannten Internetseite.

8. Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zur intravenösen und intramuskulären Anwendung
Um eine korrekte Dosierung zu gewährleisten, sollte das Körpergewicht so genau wie möglich ermittelt werden.

Pferd
Narketan ist beim Pferd nur nach sedativer Prämedikation anzuwenden.

2 ml/100 kg KGW (= 2 mg/kg) schnell intravenös

<u>Prämedikation z.B.:</u>

Acepromazin	0,1 mg/kg KGW i.m.
	danach
Guaifenesin	90 - 120 mg/kg KGW i.v.

oder

Xylazin	0,4 - 0,6 mg/kg KGW i.v.
	danach
Guaifenesin	90 - 120 mg/kg KGW i.v.

Nach sedativer Prämedikation mit Acepromazin resp. Xylazin wird Guaifenesin infundiert, bis das Pferd erste Anzeichen der Relaxation zeigt. Guaifenesin führt dabei zu einer Verlängerung der Wirkung und

zum sanfteren Erwachen. Darauf erfolgt die schnelle i.v. Injektion von Narketan. Zur Verlängerung der Wirkung kann Narketan in gleicher Dosis i.v. nachgegeben werden.

Hund
Narketan ist beim Hund nur in Kombination mit anderen Sedativa, Injektions- oder Inhalationsnarkotika zu verwenden.

0,05 - 0,1 ml/kg KGW	intramuskulär	(= 5-10 mg/kg)
0,02 ml/kg KGW	intravenös	(= 2 mg/kg)

Narketan kann beim Hund zur Vertiefung einer Sedation oder einer Neuroleptanalgesie verwendet werden.
Zur Verhinderung einer Salivation ist eine Atropinisierung (0,05 mg/kg KGW) indiziert.

Anästhesiebeispiel z.B.:

Atropin	0,05 mg/kg KGW i.m., i.v.
	zusammen mit
Xylazin	2,0 mg/kg KGW i.m.
	nach deren Wirkungseintritt
Narketan	0,05 - 0,1 ml/kg KG i.m. oder
	0,02 ml/kg KG i.v.

Eine Verlängerung der Anästhesie durch Nachinjektion von Narketan (nach Wirkung) ist möglich.

Katze
0,2 - 0,4 ml/kg KGW intramuskulär (= 20 - 40 mg/kg) je nach Schwere des Eingriffs.
Obwohl bei der Katze eine Monoanästhesie mit Narketan möglich ist, lassen sich Nebenwirkungen durch Kombinationen mit anderen Substanzen, z.B. Xylazin weitgehend verhindern. Zur Verhinderung einer Hypersalivation ist eine Atropinisierung (0,025 - 0,05 mg/kg KGW s.c. oder i.m.) indiziert.

Anästhesiebeispiel z.B.:

Atropin	0,025 - 0,05 mg/kg KGW s.c. oder i.m.
	zusammen mit
Xylazin	2,0 mg/kg KGW i.m.
	nach deren Wirkungseintritt
Narketan	0,06 - 0,1 ml/kg KGW i.m. (= 6 - 10 mg/kg KGW)

9. Hinweise für die richtige Anwendung

Nicht zutreffend.

10. Wartezeiten

Pferde:
Essbare Gewebe: Null Tage.
Milch: Null Stunden.

11. Besondere Lagerungshinweise

Außerhalb der Sicht und Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht über 25 °C lagern.

Sie dürfen dieses Tierarzneimittel nach dem auf dem Umkarton und dem Behältnis angegebenen Verfalldatum nach „Exp.“ nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Haltbarkeit nach erstmaligem Öffnen / Anbruch der Primärverpackung: 28 Tage

12. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker, wie nicht mehr benötigte Arzneimittel zu entsorgen sind.

13. Einstufung von Tierarzneimitteln

Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen

400266.00.00

Flaschengrößen:
Durchstechflasche zu 10 ml
Durchstechflasche zu 50 ml
Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.

15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage

02/2026

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar (https://medicines.health.europa.eu/veterinary).

16. Kontaktdaten

Zulassungsinhaber und Kontaktdaten zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:

Vetoquinol GmbH
Reichenbachstr. 1
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 89 999 79 74 0

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:
Vetoquinol S.A.
Magny-Vernois
70200 Lure
Frankreich

Verschreibungspflichtig